

Grosser Stadtrat
E: 01.09.2026
Nr. 32/2026

Kleine Anfrage

Thema: Stadtwald Schaffhausen: Biodiversität, Waldinnenklima, Monitoring

Datum: 01.09.2026

Kontakt: Livia Munz, Grossstadträtin, livia.munz@spsh.ch, 079 730 05 37

Stadtwald Schaffhausen: Biodiversität, Waldinnenklima, Monitoring

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

Der Stadtwald Schaffhausen erfüllt als unentgeltliche Leistung wichtige Funktionen für Biodiversität, Klima, Wasserhaushalt, Erholung, Gesundheit, Holzproduktion und Erosionsschutz. In einem heissen und trockenen Sommer wie diesem mussten wir auch feststellen, unter welchem Druck unser Wald steht und wie vulnerabel er ist. Genau deshalb ist es wichtig, dass wir dem Wald Sorge tragen.

In der Antwort des Stadtrates zum Postulat «Erholungsfreundlicher und naturnaher Stadtwald» von Simon Furter wurden verschiedene Ziele zur Waldbewirtschaftung, zum Waldumbau, zu Biotopbäumen, Naturwaldreservaten, Bodenschutz, Erholungsfunktion und Sicherheit beschrieben.

Aufgrund der Beantwortung sind weitere Fragen rund um die Waldpflege, den Schutz der Biodiversität und der Bewirtschaftung aufgetreten.

Aus diesem Grund bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In welchen konkreten Waldgebieten befinden sich die vom Stadtrat erwähnten überalterten Bestände, und wie gross sind diese Flächen jeweils?
2. Plant Grün Schaffhausen in diesen Gebieten grössere Eingriffe? Werden dabei auch gesunde Altbäume entfernt?

Die Stadt Schaffhausen besitzt rund 1600 Hektaren Wald. Biodiversitätsbäume, Totholzinseln und Altholz sind die wichtigsten Träger für die Biodiversität im Wald.

3. Weshalb werden sowohl im Stadtwald wie im kantonalen Forst, alle vom BAFU vorgeschlagenen Ziele zur Biodiversität in unseren Wäldern verfehlt? Was müsste sich ändern, damit der Stadtrat versuchen könnte in die Nähe der vom BAFU vorgeschlagenen Ziele zu kommen? *

Das Waldinnenklima ist ein sehr wichtiger Faktor zur Beurteilung der Klimaresilienz unserer Stadtwälder, insbesondere bezüglich der Bodentrockenheit.

4. Werden Veränderungen des Kronenschlussgrades sowie die Auswirkungen von Waldeingriffen auf das Waldinnenklima systematisch und zeitnah erfasst?
5. Welchen Stand haben die Arbeiten für das angekündigte Naturwaldreservat von rund 30 Hektaren? Wo wird es liegen und wann ist mit der rechtskräftigen Ausscheidung zu rechnen? Sind weitere Naturwaldreservate geplant?

6. Werden im Stadtwald Schaffhausen die Auswirkungen unterschiedlicher Waldstrukturen und Bewirtschaftungsarten systematisch beobachtet und miteinander verglichen?
7. Macht aus Sicht des SR der Einsatz von Vollerntern in den stadtnahen Erholungswäldern, in denen - etwa im Niklausen-/Buchthaler-Wald - kaum noch Bäume mit einem Durchmesser über 50cm vorhanden sind, tatsächlich Sinn?

Ich bedanke mich im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse

Livia Munz

* Zitate zur Frage 3:

Zitat Waldfunktionsplan BAFU 2015, S. 68

«Auf nationaler Ebene werden 3 bis 5 Biotopbäume pro ha als Ziel empfohlen.»

Zitat dazu aus dem Biodiversitätskonzept Kanton, 31. Okt. 2023, S. 17: «Im Kanton Schaffhausen sind derzeit erste wenige Biotopbäume (123 Stück) ausgeschieden (Stand 31.12.2022). Das nationale Ziel von 3 bis 5 Biotopbäumen pro Hektar ist für den Kanton Schaffhausen unrealistisch. Primär, da die Ausscheidung von Biotopbäumen gemäss geltender Richtlinie hauptsächlich in Wäldern mit Vorrang Nutzfunktion (rund 55% der Waldfläche) zu erfolgen hat. Bei dem Waldeigentümer (ergänzend: hier ist der Kanton als Haupteigentümer gemeint) stösst diese Regelung vor allem aus Gründen der Wertholzproduktion und Sicherheit aber auf wenig Akzeptanz.»

Antwort des SR auf Postulat Simon Furter vom 16.09.25, S. 4, Zitat: «Zusätzlich würde eine so hohe (ergänzend: vom BAFU empfohlene) Dichte an geschützten Bäumen im Wald eine effiziente Waldbewirtschaftung so gut wie verunmöglichen und zu einem Einbruch der finanziellen Erträge aus dem Wald führen.»